

Deutsches
XXXXXXXXXX

24.7.1940

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Der Direktor

Nr.333/40

An den

Herrn Reichsminister

für Wissenschaft, Erziehung

und Volksbildung

Berlin W 8

Unter den Linden 69

Auf den Erlaß WN 1289 vom 16.d.M.s betr. das frühere Tschecho-
slovakische Institut in Rom nehme ich folgendermaßen Stellung:

a.) Gegen ein Fortbestehen des früheren Tschechoslovaki-
schen Instituts habe ich stärkste Bedenken. Die vorliegenden Erfahrun-
gen lassen befürchten, daß das Tschechische Institut in einem politi-
schen Sektor Roms, der dem Einfluß des Reiches entzogen ist, politisch
einflußreich werden könnte; es würde auf Auslandsboden sehr leicht
aus einem Instrument der Kulturautonomie zu einem Hebel politischer
Autonomiebestrebungen werden. Ja, es würde von tschechischer Seite
wohl bald geradezu als Exponent politischer Selbständigkeit ange-
sehen und hingestellt werden, da sonst nur souveräne Staaten eigene
Institute in Rom besitzen. Ich möchte nicht einmal befürworten, daß
auch nur die wissenschaftlichen Unternehmungen des früheren Tsche-
choslovakischen Instituts wieder aufgenommen werden, da sie ohne
weiteres eine Organisation erforderlich machen und von dieser aus
das Bedürfnis nach einer Neubelebung des Instituts wecken würden.
Die selbständige Fortsetzung dieser eigenen wissenschaftlichen Unter-
nehmungen des Tschechischen Instituts - Acta Vaticana des 14. Jahr-
hunderts sowie Berichte der Nuntiaturen Wien und Prag 1592-1628 -
ist auch weder nötig noch wünschenswert. Das Deutsche Historische
Institut hat die böhmischen Belange, da sie ganz in den Grenzen des
alten deutschen Reiches liegen, von jeher mitbetreut. Die genannten
Unternehmungen können also ohne weiteres in seinem eigenen Rahmen,
gegebenenfalls auch unter Heranziehung tschechischer Forscher, fort-
geführt werden. Sie würden in seinen eigenen gleichartigen Veröffent-
lichungen unschwer aufgehen. Ja, es würde sich dabei zum Teil sogar
um eine Rückgliederung von Aufgaben handeln, die dem Programm des
Deutschen Historischen Instituts früher entfremdet worden sind. Da-

in Berlin NW 7

